

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

für das Kommando und die tiefe Trauer verbarg, seine Helden nicht, wie erhofft, in die venetianische Tiefebene und damit zum Frieden führen zu dürfen. Obstl. T e n n e r, weit über die Grenzen der Monarchie als Kommandant des k. u. k. Fecht- und Turnlehrinstitutes, als Organisator und Verbreiter des Fechtens und als Fechter von internationalem Rufe bekannt, hat das Regiment während der ganzen Offensivkämpfe geführt. Er verstand es, seine persönliche Tapferkeit und sein Siegesbewußtsein durch das Offizierskorps auf die Mannschaft zu übertragen und bildete mit sener ruhigen, entschiedenen Befehlsgebung in den kritischen Momenten den Grundpfeiler, auf dem sich die Erfolge aufbauten. Er verlangte viel, aber nie Unmögliches, da er durch häufiges Besichtigen der Feuerlinie über die Gefechtsverhältnisse aus eigenen Eindrücken am besten orientiert war. Obstl. T e n n e r mußte als Soldat wohl oft strenge scheinen, obwohl ihn der Mensch zur Milde drängte, manchem Wunsche im Interesse der Gesamtheit entgegentreten, wo ihm persönlich Gewährung näher lag. Doch dort, wo es sein streng soldatisches und gerechtes Empfinden zuließ, war er allen ein milder, großzügiger und gerechter Vorgesetzter, der die Leistungen, einzeln und in der Gesamtheit, würdigte. Unter der Kommandoführung des Obstl. T e n n e r verschmolzen im harmonischen Dreiklänge Kommandant, Offizierskorps und Mannschaft zu einem mächtigen Akkord, der zur freudigen, strengsten Pflichterfüllung und zum schönsten Lohne für den Soldaten führte: das Rgt. erfocht unter der sicheren Führung seines schneidigen Kommandanten eine Reihe schöner Siege ohne Rückschlag.

Am 23. Juni, der unter normaler Gefechtstätigkeit verging, langten die Detailanordnungen der 22. L.J.L.D. und 43. L.J.Br. für das Beziehen der Dauerstellung ein. Sie verfügten als Rückzugsbeginn die Nacht vom 24. auf den 25. Juni, ordneten die Verschiebung der Art., Inf. und des Troffes (Gefechts-train), regelten Aufklärung, Verbindung und Sprengungen und setzten die Abschnittsgrenzen der Truppenkörper fest. Auf Grund dieser Weisungen gab das Rgt.skomdo. seine Befehle aus. Demnach hatte L.J.R. 3 um Mitternacht vom 24. auf den 25. Juni im Anschluß an III. J.R. 73 und den linken Flügel Baon S e r r m a n n den Rückzug über Rücken Roncalto zu beginnen, gleichzeitig L.J.R. 26 im Anschluß an Jg. 11 den rechten Flügel über Zocchi zurückzunehmen. Die Zwischenstellung des Rgts., von Wegkreuzung bei Villa Roffi bis Südennde von Costa, hatten die Baone II und III in gleicher Gruppierung mit ihren M.G., jedoch ohne J.G.A. und M.W., zu beziehen. Als Nachhut war in der Stellung von jeder Komp. 1 Zug zurückzulassen. Die Nachhutzüge hatten vereint um 2 Uhr 50 des 25. Juni, stärkere Patr. stehend lassend, dem Rgte. zu folgen. Lautlose Stille und verläßliche Abräumung jeglichen Materials wurde gefordert. Ein wolkenloser Himmel zierte den Morgen des 24. Juni. In den Stellungen wurde nur mehr zum Schein gearbeitet, um den Gegner durch Ausbleiben der gewohnten Geräusche nicht stutzig zu machen. Sonst war man damit beschäftigt, bis zur